

Basel, 21. November 1998

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Viel lieben Dank für Ihren Artikel betreffs "Oratoriumswasser."
Ich bin damit vollends zufrieden, er ist sachlich und klar.
Dass Sie mir 2 Exemplare schickten und ich ausserdem in einem
der Hefte den besagten Artikel lose finden durfte - sicherlich
für gedachte Kopien - finde ich schon sehr aufmerksam und
liebenswürdig von Ihnen.

Bis anhin verstand ich es eher so, dass Hr. Prof. Siebel die
feste Ansicht vertrat, dass jene Menschen, die von seinem
"Oratoriumswasser" trinken würden - Heilung von jeglicher
Krankheit erlangen würden - und zwar nach dem damaligen von
ihm vertretenen Stand - innerhalb von 8 Tagen - und wegen der
erhaltenen Gesundheit würden sie sich für den Glauben gewinnen
lassen.

Jedenfalls: so oder so, man weiss nicht nach welcher Version
die Ueberheblichkeit grösser ist. Vielleicht allerdings, - ich
halte es nicht für ausgeschlossen - ist Herr Prof. Siebel in
seiner fixen Idee selber ernsthaft krank!

Was mich betrifft: ich bin nun sehr froh und dankbar, dass ich
durch Sie, sehr geehrter Herr Dr. Heller, diesem pauschal
gezeichneten "Widerruf" eindeutig und klar widersprechen konnte.

Gerne hoffe ich, dass dieser Brief mit der Beilage von sFr.
150.- - für Sie persönlich, - resp. für Ihre damit verbundene
Zeit und Mühe - unversehrt zu Ihnen kommt. Ich werde demnächst
oder ev. erst etwas später auch für Ihre Zeitschrift und Ihre
diesbezüglichen Anliegen einen bescheidenen Beitrag per
Postzahlkarte überweisen.

Ihre Liebe zur Wahrheit, zu unserer heiligen, katholischen Kirche
und somit wohl vor allem zu Jesus Christus, ist gewiss sehr
gross! Der liebe Gott schenke Fruchtbarkeit nach Seinen
heiligsten Absichten!

So sende ich Ihnen in treuer Verbundenheit in unserem heiligen
Glauben, im Gebet und mit grosser Dankbarkeit viele liebe Grüsse,
mit den besten Wünschen auch für Ihre Familie.

Matthäus Siebel